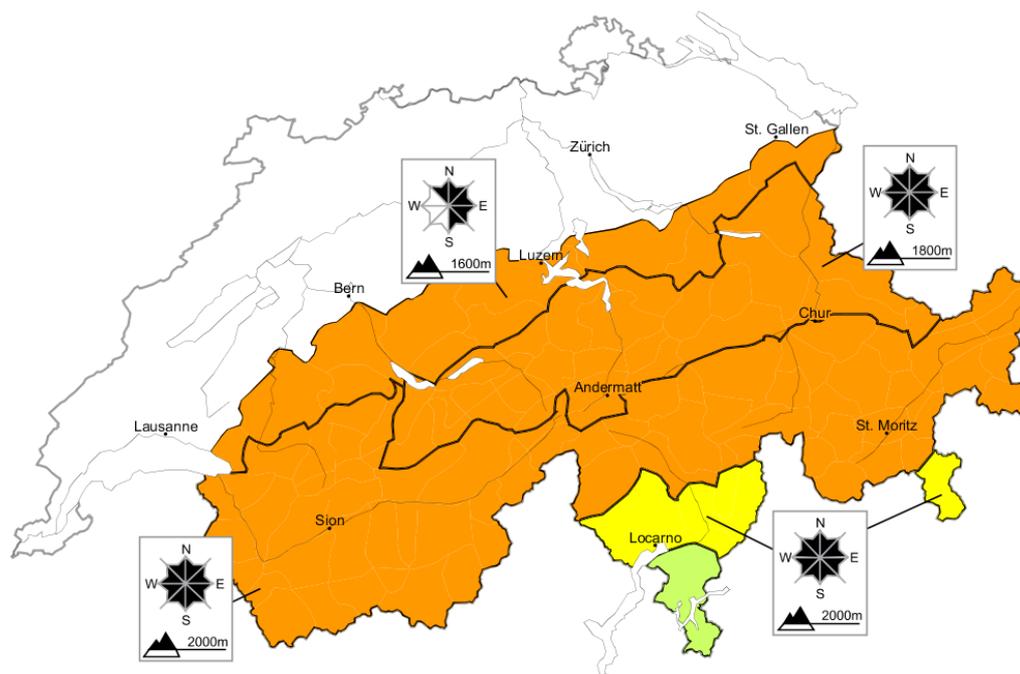


Verbreitet erhebliche Lawinengefahr. Tribschnee ist die Hauptgefahr

Ausgabe: 5.2.2013, 08:00 / Nächster Update: 5.2.2013, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 5.2.2013, 08:00



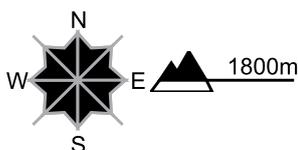
Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Mit teils stürmischem Wind entstehen weitere Tribschneeansammlungen. Diese können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Vereinzelt sind spontane Lawinen möglich. Lawinen können mittlere Grösse erreichen. Skitouren, Variantenabfahrten und Schneeschuhwanderungen erfordern grosse Vorsicht und Zurückhaltung.

Gleitschneelawinen

Unterhalb von rund 2000 m sind Gleitschneelawinen zu erwarten.

Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

3 erheblich

4 gross

5 sehr gross



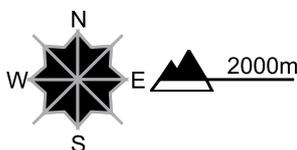
Gebiet B

Erheblich, Stufe 3



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Die frischen Tribschneeanisammlungen bilden die Hauptgefahr. Lawinen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Zudem können Lawinen vereinzelt im Altschnee anbrechen und mittlere Grösse erreichen, besonders in den inneralpinen Gebieten. Schneesport abseits gesicherter Pisten erfordert Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr. Berner Oberland, Wallis: Im Hochgebirge sind die Gefahrenstellen häufiger. Dort sind einzelne spontane Lawinen möglich.

Gleitschneelawinen

Vor allem am Alpennordhang und im Unterwallis sind unterhalb von rund 2000 m einzelne Gleitschneelawinen zu erwarten.

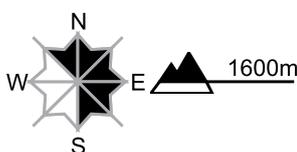
Gebiet C

Erheblich, Stufe 3



Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Mit teils stürmischem Wind entstehen weitere Tribschneeanisammlungen. Diese können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Skitouren, Variantenabfahrten und Schneeschuhwanderungen erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Gleitschneelawinen

Unterhalb von rund 2000 m sind Gleitschneelawinen zu erwarten.

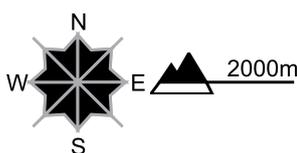
Gebiet D

Mässig, Stufe 2



Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Die meist kleinen Tribschneeanisammlungen bilden die Hauptgefahr. Sie sind gut erkennbar und teilweise leicht auslösbar. Touren erfordern eine vorsichtige Routenwahl.

Gebiet E

Gering, Stufe 1



Triebschnee

Es liegt nur wenig Schnee. Einzelne Gefahrenstellen liegen vor allem im extremen Steilgelände.



Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 4.2.2013, 17:00

Schneedecke

Mit Neuschnee und starkem Wind aus westlichen Richtungen entstanden während der letzten Tage vor allem im Westen und im Norden grosse Triebsschneeanisammlungen. Diese sind störanfällig und können teils sehr leicht ausgelöst werden. Besonders in den inneralpinen Gebieten des Wallis, in Mittelbünden und im Engadin sind mittlere und tiefe Schichten der Schneedecke teils kantig aufgebaut und schwach. Dort können vereinzelt Lawinen im Altschnee anreissen. In den übrigen Gebieten sind Brüche in den bodennahen Schichten der Schneedecke wenig wahrscheinlich.

Wetter Rückblick auf Montag, 4.2.2013

Nach einer kurzen Pause setzte in der Nacht auf Montag aus Norden Schneefall ein. Tagsüber war es im Süden recht sonnig. Aus Westen und in den inneralpinen Gebieten gab es im Tagesverlauf zunehmend Aufhellungen. In den übrigen Gebieten blieb es meist stark bewölkt mit langsam nachlassenden Schneefällen. Die Schneefallgrenze stieg im Norden im Tagesverlauf auf über 1000 m.

Neuschnee

Von Sonntagabend bis Montagabend fielen oberhalb von rund 1500 folgende Schneemengen:

- Alpennordhang vom Wildstrubel bis nach Liechtenstein, Gebiete nördlich des Vorderrheins und Prättigau: 20 bis 40 cm, lokal bis 50 cm
- übriger Alpennordhang, Wallis, übrige Teile des Gotthardgebietes und Nordbündens, Unterengadin und Münstertal: 10 bis 20 cm
- weiter südlich weniger

Temperatur

am Mittag auf 2000 m -3 Grad im Norden und 0 Grad im Süden

Wind

stark aus westlichen Richtungen

Wetter Prognose bis Dienstag, 5.2.2013

Die Schneefälle lassen in der Nacht auf Dienstag auch im Osten nach. Tagsüber ist es im Süden teils sonnig. Sonst ist es zunächst veränderlich mit Aufhellungen vor allem im Westen und in den inneralpinen Gebieten. Am Nachmittag setzen im Westen neue Schneefälle bis in tiefe Lagen ein.

Neuschnee

Von Montagabend bis Dienstagabend fallen folgende Schneemengen:

- Westlicher Jura: 15 bis 30 cm
- übriger Jura, westliches Unterwallis, Waadtländer Alpen und östlicher Alpennordhang: 5 bis 15 cm
- sonst weniger, im Tessin trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m -7 Grad im Norden und -3 Grad im Süden

Wind

im Norden und in der Höhe stark bis stürmisch aus West

Tendenz bis Donnerstag, 7.2.2013

Im Norden und Westen fällt an beiden Tagen Schnee. Im Süden ist es recht sonnig. Die Lawinensituation bleibt kritisch.